

Hauptbibliothek Universität Zürich

Jahresbericht 2009

E-lib.ch

Elektronische Bibliothek Schweiz
Bibliothèque électronique suisse
Swiss electronic library



Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen

Standards für Informationsvermittlung und
Schaffung eines Kompetenzzentrums



Universität Zürich

Hauptbibliothek Universität Zürich

Jahresbericht 2009

© Hauptbibliothek Universität Zürich, Zürich 2010

Umschlag-Bild	E-lib.ch Projekt „Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen“
Druck	Studentendruckerei Zürich

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Dienstleistungen	5
2.1	Literatur- und Informationsversorgung	5
2.2	Open Access	9
2.3	Informationskompetenz	12
2.4	Verbund	13
3	Betrieb	16
3.1	Organisation	16
3.2	Personal	18
3.3	Finanzen	23
3.4	IT	25
4	Anhang: Statistiken	26
4.1	Verbunddatenbank IDS Zürich Universität	26
4.2	Erwerbung Einzelwerke / Fortsetzungen	27
4.3	Katalogisierung / Bestand	28
4.4	Ausleihe / Dokumentlieferdienst	29
4.5	Schulung	31

1 Einleitung

Das Jahr 2009 setzte seine Marksteine vor allem bei der Arbeit in der Verwaltung der Hauptbibliothek Universität Zürich (HBZ), weniger bei den von aussen sichtbaren und genutzten Diensten.

Die erste **Evaluation** der Hauptbibliothek, gestartet mit den Kick-off-Veranstaltungen im Herbst 2007, fand im Herbst 2009 mit dem Follow-up durch die Universitätsleitung ihren formellen Abschluss. Materiell sind gemäss Zielvereinbarung der Universitätsleitung mit der Hauptbibliothek mehrere Massnahmen zu prüfen und entsprechende Berichte zu erstellen.

Die HBZ überarbeitete im Berichtsjahr ihre 2008 erstellte **E-Library-Strategie**. Sie benennt die Kernfaktoren der E-Library mit ihren Zielen, Massnahmen, Akteuren und Ressourcen und stellt die zu bearbeitenden Projekte für die Jahre 2010-2012 in einem Aktionsplan zusammen. Die Bibliothekskommission hat die E-Library-Strategie im November als Version 2.0 verabschiedet, die Universitätsleitung hat sie im Dezember zur Kenntnis genommen. Sie ist auf der Website der HBZ publiziert.

Das Projekt **Open Access** konnte 2009 mit dem Projektabschlussbericht beendet und in den Routinebetrieb bei der Hauptbibliothek (Redaktion ZORA) und bei den Informatikdiensten (Hosting Server) überführt werden. Gleichzeitig wurden bis März 2009 alle Publikationen für die Akademischen Berichte 2008 erstmals vollständig auf ZORA erfasst und danach per Programm in die Datenbank der Akademischen Berichte übergeben. Die Eingabespitze Ende 2008 / Anfang 2009 konnte dank einer befristet eingesetzten Taskforce von der ZORA-Redaktion termingerecht bearbeitet werden. Auf Dezember setzte die Universitätsleitung einen Open Access Council ein. Er behandelt fakultätsspezifische und allgemeine Fragen zu Open Access an der UZH, begleitet die Umsetzung der universitären Open Access-Strategie und erarbeitet Empfehlungen zuhanden der Universitätsleitung.

Im Januar 2009 startete das Projekt **Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen**, bei dem die Hauptbibliothek den Lead mit der Projektleitung übernimmt. Das Teilprojekt des Innovations- und Kooperationsprojekts "E-lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz", welches von der Schweizerischen Universitätskonferenz für die Beitragsperiode 2009-2011 gefördert wird, vereint sieben Partner (Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken und Fachhochschulen). Im Rahmen des Projekts werden Standards zur Vermittlung von Informationskompetenz für die

Schweiz adaptiert, eine Web-Plattform als Fachzentrale aufgebaut und ein Ausbildungs- und Weiterbildungskonzept für Bibliothekarinnen und Bibliothekare entwickelt.

Die 2008 eingesetzten Gremienstrukturen im Bibliothekswesen wurden 2009 um eine **Arbeitsgruppe Informationskompetenz Zürich** mit Einschluss der Zentralbibliothek Zürich, der ETH-Bibliothek, der Pädagogischen Hochschule Zürich und des Schweizerischen Sozialarchivs erweitert. Auf ihrer Traktandenliste stehen die Themen Informationsaustausch, Schulungskonzept für die Universität und Zusammenarbeit bei Lehrveranstaltungen. Ein **Ausschuss Speicherbibliothek** der Bibliothekskoordination unter Einbezug der Zentralbibliothek Zürich und der UZH-Abteilung Bauten und Räume erstellte 2009 einen Bericht, der die sich abzeichnenden Engpässe beim Platzbedarf in den Institutsbibliotheken und deren Lösungsmöglichkeiten mit einer eigenen Depotbibliothek der Universität oder mit einer Beteiligung am Luzerner Projekt „Kooperative Speicherbibliothek“ darstellte. Die Universitätsleitung folgte im Dezember der Empfehlung des Berichts, wonach mit Priorität die Beteiligung an einer Kooperativen Speicherbibliothek verfolgt werden soll.

Diese Arbeit in den Gremienstrukturen und Projekten und alle weiteren Aufgaben „hinter den Kulissen“ der Hauptbibliothek verlangen einen ebenso grossen Einsatz der **Mitarbeitenden** wie für die Dienstleistungen, welche das Publikum virtuell über Internet oder konkret durch das Aufsuchen der Häuser nutzt. Die HBZ-Leitung dankt allen Mitarbeitenden für ihre vielfältige Arbeit, die in diesem Jahresbericht nur auszugsweise angesprochen werden kann.

Zürich, im März 2010

Dr. *Heinz Dickenmann*
Direktor

Die Bibliothekskommission der Universität Zürich hat diesen Jahresbericht im März 2010 zur Kenntnis genommen.

2 Dienstleistungen

2.1 Literatur- und Informationsversorgung

Reporting E-Media

2009 berichtete die Hauptbibliothek Universität Zürich zum zweiten Mal im Rahmen eines Reportings über den Kostenaufwand für die Erwerbung von E-Medien und der dazu gehörenden Abonnements von Print-Zeitschriften. Grundlage dieses Berichts war das abgeschlossene Rechnungsjahr 2008, in welchem Datenbanken und Zeitschriften für das Jahr 2009 lizenziert bzw. abonniert wurden. Neu war mit dem Budgetjahr 2008 die SAP-Kostenstelle ‚HBZ Medien‘ spezifisch für die Erwerbung von Datenbanken und Zeitschriften der UZH eingerichtet worden. Zudem wurde der Aufwand für die elektronischen Zeitschriften-Lizenzen und für die Abonnements von Print-Zeitschriften auf einem SAP-Konto zusammengelegt. Das SAP-Konto für Datenbanken wies 2008 erstmals separate Budgetmittel für E-Books aus. (Vgl. dazu die Tabelle Medien im Jahresbericht 2008, Seite 28.)

Als Grundlage für die Aussagen im Reporting lagen die Produktlisten mit Angaben zu Preissteigerungen und Kosten/Nutzen-Analysen sowie Statistiken der Zeitschriften-agenturen für die subskribierten Titel vor. Ein neu ausgearbeitetes Anforderungsprofil für Abonnements-Statistiken wurde das erste Mal für die im Frühjahr 2009 eingehenden Schlussabrechnungen der Abonnements 2008 angewendet. Dieses muss aber noch weiter optimiert werden.

Reporting-Ergebnis für das Rechnungsjahr 2008: Die Beschaffung der Zeitschriften und Datenbanken der UZH mit einem Budget von total CHF 4'899'000 schloss Ende 2008 bei einem Aufwand von CHF 4'824'077 mit einem positiven Saldo von CHF 74'923. Die eingesparten Mittel waren hauptsächlich auf die 2007 verhandelten besseren Bezugskonditionen und die moderate Teuerung im Bereich der Print-Abonnements zurückzuführen. Diese vermochten die erhöhten Kosten, bedingt durch die Entwicklung der Wechselkurse zum Zeitpunkt der Lizenzverlängerungen Ende des Jahres, im Bereich der Datenbanken aufzufangen.

Recherche-Portal

In der Sitzung HBZ Arbeitsgruppe Recherche-Portal vom 22. April wurde beschlossen, dass das Recherche-Portal der Universität Zürich eine inhaltliche und teilweise auch formale Überarbeitung erfahren soll.

Die im Recherche-Portal verzeichneten Ressourcen wurden auf ihre Aktualität kontrolliert und ihre Beschreibungen entsprechend angepasst. Neben den inhaltlichen Anpassungen sind mit der Einführung von Icons auch bereits einige kleine optische Verbesserungen sichtbar. Die für die Universität Zürich lizenzierten Ressourcen werden neu durch das Universitätssiegel explizit gekennzeichnet. Sämtliche Ressourcen, die im Volltext verfügbar sind oder mehrheitlich Volltext enthalten, sind mit einem "Full Text"-Button versehen. Die noch offenen Punkte der Überarbeitung des Recherche-Portals wie die Überprüfung der bestehenden Kategorien, das Angebot der Metasuche für möglichst viele Ressourcen sowie weitere geplante kleine optische Verbesserungen werden 2010 umgesetzt.

Am 17. Oktober wurde die neue MetaLib-Version 4.3 eingespielt, die vor allem einige Verbesserungen auf der Administrationsseite mit sich brachte.

Elektronische Semesterapparate

Die HBZ lancierte im Herbstsemester 2009/2010 ein Pilotprojekt für die Einführung von so genannten „Elektronischen Semesterapparaten“. Ausgewählte Literatur analog zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen konnte dadurch in digitaler Form in der Lernplattform OLAT abgelegt und frei geschaltet werden. Obwohl es sich um ein für die Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät neues und bisher unbekanntes Angebot handelt, konnten zwei elektronische Semesterapparate eingerichtet werden. Konkret waren dies die Lehrveranstaltungen „GEO 771 Informationskompetenz in der Geographie“ und „PHY 442 Electron Correlations“.

Die HBZ sieht für die Dienstleistung der elektronischen Semesterapparate eine potenzielle Nachfrage, da das Feedback aus dem Pilotprojekt positiv war und ein eindeutiger Mehrwert bezüglich Informationsversorgung für die Lehrpersonen und die Studierenden konstatiert wurde. Mit der Ausdehnung des Angebots an elektronischen Inhalten (Lehrbücher als E-Books) sollen deshalb weiterhin elektronische Ressourcen konform dem Urheberrecht für die Lehrpersonen beschafft und für die Semesterapparate aufbereitet werden.

E-Library-Strategie

Die E-Library-Strategie versteht sich als Handlungsrahmen, mit dem das strategische Ziel der Bibliotheken der Universität, Forschungs- und Lernumgebungen aktiv, kundenorientiert, nachhaltig und effizient mit digitalen Informationen und Informationssystemen zu unterstützen, umgesetzt werden soll.

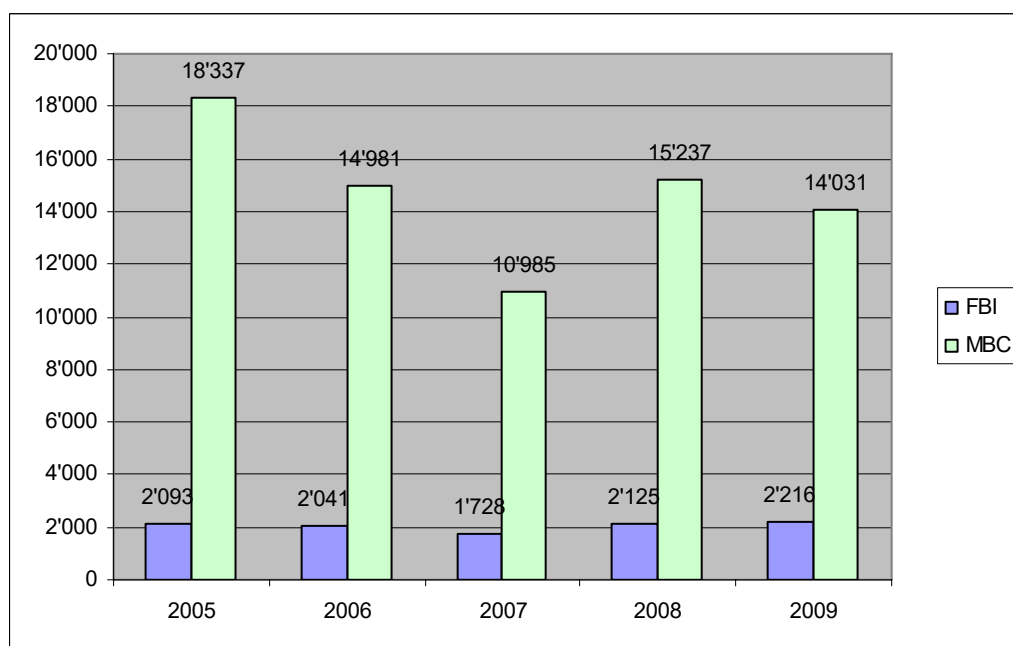
Sie ist 2007 von der Hauptbibliothek erstellt und nach einer ersten Vernehmlassung in den neuen Gremienstrukturen von der Bibliothekskommission 2008 als Version 1.0 zur Publikation und weiteren Bearbeitung freigegeben worden. Im Frühjahr 2009 wurde eine weitere Feedbackrunde mit Schnittstellen und Partnern um die E-Library eröffnet. Daraus ergab sich der Bedarf für eine Neuformulierung der Strategie, welche die Kernfaktoren der E-Library nun mit ihren Zielen, Massnahmen, Akteuren und Ressourcen benennt und in einem Aktionsplan die zu bearbeitenden Projekte für die Jahre 2010-2012 zusammenstellt.

Die Bibliothekskommission hat die revidierte Fassung der E-Library-Strategie am 4. November als Version 2.0 verabschiedet; die Universitätsleitung nahm sie an ihrer Sitzung vom 17. Dezember zur Kenntnis. Sie ist auf der Website der HBZ publiziert.

Dokumentlieferdienst

Das Bestellvolumen im Dokumentlieferdienst hielt sich 2009 erfreulicherweise auf Vorjahresniveau. Die Bestellzunahme von 4 Prozent in der Forschungsbibliothek Irchel und die Abnahme von 8 Prozent in der Medizinbibliothek Careum entsprechen den üblichen Schwankungen innerhalb eines Jahres.

Die Statistik weist die Anzahl der Aufträge in der Gebenden Fernleihe aus (vgl. Tabelle 4.4 im Anhang, Seite 30). Dabei ist zu bedenken, dass vor allem im nicht-medizinischen Bereich die Artikellänge stark variiert und Aufsätze von 50 bis 100 Seiten keine Seltenheit sind. Diese Überlängen finden keinen Niederschlag in der Statistik, obwohl sie den Betriebsablauf beeinflussen.



Auftragsrecherchen

Nachdem im ersten Halbjahr Rechercheaufträge noch zögerlich eingingen, stieg die Nachfrage im zweiten Halbjahr deutlich. Die Aufträge waren bis auf wenige, jährlich wiederkehrende Anfragen meist zeitaufwändige Recherchen in mehreren Datenbanken für systematische Übersichtsarbeiten. Verschiedene Ärzte aus dem UniversitätsSpital Zürich, vereinzelt privat praktizierende Mediziner und ein externes Institut, das im Bereich Gesundheitswesen tätig ist, gaben bei der Medizinbibliothek Careum systematische Recherchen in Auftrag. Insgesamt wurden 17 Recherchen mit einem Zeitaufwand von 78 Stunden durchgeführt.

Klinik- und Institutsbibliotheken der Medizinischen Fakultät

Die zentrale Verwaltung der Zeitschriftenabonnemente der Augenklinik und der Klinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Gesichtschirurgie des UniversitätsSpitals Zürich durch die Medizinbibliothek Careum hat sich bewährt. Weitere Kliniken wären an einer Übernahme der bibliothekarischen Administration und einer Auflösung der Klinikbibliotheken interessiert, ein Gesamtkonzept für das UniversitätsSpital konnte 2009 noch nicht verhandelt und verabschiedet werden.

Insbesondere der Umzug des Instituts für Virologie von der Gloriastrasse auf den Irchel Campus bescherte der Medizinbibliothek Careum kurzfristig rund 100 Laufmeter Bücher und Zeitschriften in Schachteln, die alle in den kommenden Jahren in den Katalogen überarbeitet und im Bestand archiviert werden müssen. Im UniversitätsSpital wurde die Bibliothek der Neurochirurgie aufgelöst und die Bestände der Medizinbibliothek Careum überlassen.

Bibliothek Kinderspital Zürich

Nach der Übernahme der Betreuung der Kiski-Bibliothek durch eine Mitarbeiterin der Medizinbibliothek Careum im Oktober 2008 lag der Fokus im Jahr 2009 auf einer IST-Analyse zur Entwicklung eines Bibliothekskonzepts, dem Aufbau von Dienstleistungen und der Reorganisation von Bestand und Administration.

Ein Schwerpunkt bildete die Vermittlung von Informationskompetenz, in Form von Datenbankschulungen, Einführungen und Beratungen. Unterstützung bei der Literatur-Recherche und -Beschaffung sowie bei der Suche im Bestand wurde sowohl von Ärzten und wissenschaftlichen Mitarbeitenden als auch Pflegenden und weiteren nicht-ärztlichen Gesundheitsberufen sowie Sekretärinnen in Anspruch genommen.

Im Bereich Information wurde der Auftritt der Bibliothek im Intranet realisiert. Mit einem Bericht in der hauseigenen Publikation „Kispi-Zytig“ sowie Präsentationen wurden die Dienstleistungen und Ziele der Bibliothek bekannt gemacht.

Die detaillierte Analyse des Bestands im Verlauf des Jahres zeigte, dass neben der Bestandspflege (Präsentation, Archivierung) auch bei der Katalogisierung grosser Nachholbedarf besteht. Dies führte insbesondere zu einem ausserordentlichen Aufwand bei der Erfassung der Zeitschriftenbestände und der Monographien für das Teilkonzept Bestandspflege und Archivierung. Die teilweise umfangreichen Bestände verschiedener Abteilungen konnten für die Reorganisation bisher nicht berücksichtigt werden.

Um die Benutzerfreundlichkeit im Bibliothekskatalog zu verbessern und die Effizienz in der Administration zu steigern, wurde die bisher manuelle Zeitschriftenverwaltung in Aleph überführt. Weiter konnte die IT-Infrastruktur in der Benutzung und im Back-Office durch schnellere Hardware verbessert werden.

Hinsichtlich Konzeption der Dienstleistungen und Aufgaben ergab sich im Februar 2009 mit der Bekanntgabe eines Neubaus für das Kinderspital auf dem Areal Lengg eine neue Ausgangslage. Obwohl mit der Realisierung des Neubaus frühestens 2016 gerechnet werden kann, wurde bereits jetzt für die Planungsarbeiten im Rahmen der Vorstudie ein Raumprogramm erarbeitet. Die Grob-Konzeption der Aufgaben und Dienstleistungen der Bibliothek im Neubau wird 2010 geplant. Hierbei gilt es, die Bedürfnisse von Kliniken (Medizin und Chirurgie), Lehre und Forschung sowie verschiedenen Anspruchsgruppen zu berücksichtigen.

2.2 Open Access

Flächendeckende Erfassung aller Publikationen der UZH in ZORA

Bis Ende Februar 2009 gaben die Forschenden der UZH alle Publikationen des Jahres 2008 erstmals in ZORA ein, zumindest mit bibliographischen Angaben. Eine Eingabespitze wurde um den Jahreswechsel erreicht. Eine befristet eingesetzte Taskforce ermöglichte es der ZORA-Redaktion, die Einträge bis Ende März zu prüfen, sodass die bibliographischen Angaben per Schnittstelle termingerecht in die Datenbank der Akademischen Berichte gelangten. Der Anteil frei einsehbarer Vollversionen der etwa 7'500 Publikationen des Jahres 2008 betrug ca. 30% – hier besteht für die Zukunft Verbesserungspotential.

Abschluss des Projekts Open Access und Routinebetrieb

Mit dem Projektabschlussbericht und einer letzten Sitzung des Lenkungsausschusses gingen Open Access und ZORA in den Routinebetrieb über. Die Hauptbibliothek ist dabei für das Konzept und den Inhalt von ZORA verantwortlich (Koordination Open Access und ZORA-Redaktion), während die Informatikdienste das Hosting des Servers übernehmen und Upgrades der ZORA-Plattform betreuen.

Neuentwicklungen werden per Antrag der Hauptbibliothek an die Informatikdienste geregelt. Im August wurden fünf solche Projektanträge eingereicht, die teilweise langgehegte Wünsche der Forschenden betrafen. Noch im Jahr 2008 formulierte Projekte, z.B. der Import in ZORA, wurden erst im Dezember 2009 realisiert resp. weiter verschoben, was die Langfädigkeit des Verfahrens zeigt.

Die Forschenden trugen ihre Publikationen kontinuierlich während des Jahres 2009 ein, allerdings auf zu tiefem Niveau, um eine erneute Eingabespitze zu verhindern. Da der regulären ZORA-Redaktion weiterhin 100 Stellenprozent der erforderlichen Grösse fehlen, bewilligte die Universitätsleitung im November 2009 erneut eine Taskforce für Januar bis März 2010.

Im Verlauf des Jahres 2009 verschickte die ZORA-Redaktion vermehrt Hinweise an die Submitter (eingebende Personen), wenn eine Vollversion, typischerweise ein akzeptiertes Manuskript, offen in ZORA erlaubt wäre, aber nicht mitgeliefert wurde. Nach Wiederholungen und anfänglichem Unverständnis seitens einiger Submitter trafen diese Files in grösserem Umfang ein. Ein solches systematisches Vorgehen steigert daher den Anteil der Volltexte in ZORA der Erfahrung nach besser als etwa Vorträge vor Institutsversammlungen; das Vorgehen erfordert aber technische Massnahmen in ZORA und die entsprechende Manpower in der ZORA-Redaktion.

An etwa zehn Instituten etablierten sich lokale Editoren, meist Vertreter der Instituts-Bibliotheken, welche von der ZORA-Redaktion geschult wurden und direkt ins ZORA-Archiv eingeben können. Dank des direkten Kontakts zu den Forschenden wurde auch hier Open Access, d.h. der offene Zugang zu Volltexten, in ZORA gesteigert. Die Editoren benützen die online-Editoren-Anleitung auf der Open Access Website, die Fragen und Antworten, und tauschen sich über ein neu eingerichtetes Editoren-Forum aus.

Open Access Council

Auf Dezember setzte die Universitätsleitung einen Open Access Council ein. Er besteht aus Vertretern der Forschenden aller Fakultäten und wird vom Prorektor Rechts- und Wirtschaftswissenschaften geleitet. Der Council behandelt fakultäts-spezifische und allgemeine Fragen zu Open Access an der UZH, begleitet die Umsetzung der universitären Open Access-Strategie und erarbeitet Empfehlungen zuhanden der Universitätsleitung.

Spezialsammlungen in ZORA

Der Präsident der Schweizerischen Asiengesellschaft, gleichzeitig Professor an der UZH, regte an, die von dieser Gesellschaft herausgegebene Zeitschrift „Asiatische Studien“ in ZORA zu veröffentlichen. Die Universitätsleitung bewilligte diesen Schritt auf der Golden Road von Open Access im Juli 2009. Der traditionelle Print-Publikationsweg bei einem Verlag wird beibehalten. Die Rechte an der Zeitschrift liegen bei der Schweizerischen Asiengesellschaft. Die Gesellschaft ist Mitglieds-gesellschaft bei der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozial-wissenschaften, welche Open Access aktiv fördert.

Im Oktober beschloss die Universitätsleitung, die Universitären Forschungsschwerpunkte in ZORA abzubilden.

Rechtsgutachten zu Open Access

„Open Access – Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen im schweizerischen Recht“, unter diesem Titel erstellten Prof. Dr. Reto M. Hilty und Dr. Matthias Seemann auf Initiative der Hauptbibliothek und im Auftrag der Universität Zürich ein Rechtsgutachten. Der Schwerpunkt des Interesses liegt dabei auf den Rechtsfragen rund um den Betrieb von Repositorien. Insbesondere interessiert, inwieweit Publikationen, die bereits bei wissenschaftlichen Verlagen veröffentlicht worden sind, in Repositorien hinterlegt werden dürfen. Prof. Dr. Reto M. Hilty ist Direktor am Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht in München und Professor für Immaterialgüterrecht an der Universität Zürich. Das Rechtsgutachten wurde samt dazu gehörenden Fragen und Antworten im Dezember auf der Open Access Website publiziert.

Internationale Zusammenarbeit

Die Universität Zürich ist Kooperationspartner der Informationsplattform *open-access.net*. Die Träger von *open-access.net* veranstalteten im Oktober die Open

Access-Tage in Konstanz, wobei Vertreter der HBZ im Organisationsteam mitwirkten und auch eine Session leiteten.

2.3 Informationskompetenz

Die Hauptbibliothek Universität Zürich engagiert sich seit 2001 in der Vermittlung von Informationskompetenz. Neben den von ihr veranstalteten Kursen und Lehrveranstaltungen leitet sie in Zusammenarbeit mit andern Institutionen die zwei Arbeitsgruppen Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen und neu jene an der Universität Zürich. Im E-lib.ch-Teilprojekt *Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen* hat die Hauptbibliothek den Lead übernommen.

Neues Kurskonzept der Hauptbibliothek Universität Zürich

Dank einer befristeten Anstellung zur Ergänzung des Schulungsteams konnte das bestehende „Schulungskonzept“ aus dem Jahr 2003 überarbeitet und dem Wandel der Zeit angepasst werden. Das neue Kursprogramm startet im Februar 2010. Für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Kurse und Lehrveranstaltungen wurde ein Evaluationskonzept ausgearbeitet.

Das Schwergewicht des neuen Programms der Hauptbibliothek liegt auf den bereits etablierten und neuen Lehrveranstaltungen an der Medizinischen Fakultät und der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät. Das Angebot an regelmässig stattfindenden Kursen für Forschende, Ärzte und Personen aus den Gesundheitsberufen ist deutlich ausgebaut worden. Kurse nach Absprache werden nur noch bedingt angeboten.

Arbeitsgruppe Informationskompetenz an der Universität Zürich

Aufgrund des Feedbacks aus der Evaluation und den Gremien der HBZ im Jahr 2009 wurde die Arbeitsgruppe Informationskompetenz an der Universität Zürich ins Leben gerufen. Die Website www.ik.uzh.ch wurde bei der Abteilung Kommunikation beantragt und ermöglicht in Zukunft ein gemeinsames Auftreten der Bibliotheken nach aussen und die Übersicht über das wachsende Angebot. Die Zentralbibliothek Zürich und die Bibliothek des Geographischen Instituts unterstützen die Hauptbibliothek bei der Koordination. Künftig sollen die Synergien auf dem Hochschulplatz Zürich besser genutzt und die Angebote koordiniert werden, weshalb

auch die ETH-Bibliothek, die Pädagogische Hochschule Zürich und das Schweizerische Sozialarchiv Teil der Arbeitsgruppe sind.

E-lib.ch-Teilprojekt *Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen*

Das bewilligte E-lib.ch-Teilprojekt *Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen* mit Laufzeit 2009-2011 konnte im Januar termingerecht gestartet werden. Projektlead HBZ, Projektpartner: UB Bern, BCU Fribourg, BU Lugano, HTW Chur, HEG Genève, Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz KFH.

Das Teilprojekt verfolgt drei Ziele:

1. Erstellen von didaktischen Richtzielen (Standards) für die Schweiz und ein entsprechendes Raster der Lernziele (Kompetenzraster)
2. Aufbau einer web-basierten Fachzentrale mit einem Repositorium für Lehr- und Lernmaterialien
3. Erstellen eines Schulungskonzepts für die Ausbildung und Weiterbildung von bibliothekarischem Personal

Im Jahr 2009 wurden bestehende ausländische Standards an die Schweizer Verhältnisse und Kultur angepasst. Ende des Jahres lagen die in Englisch formulierten Standards auch in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch vor. Das dazugehörige Kompetenzraster ist in Bearbeitung.

Die Nutzung der "Switch Collection" als Repository konnte mit Switch vereinbart werden. Ein eigener Server für den Aufbau des Informationskompetenz-Portals mit Zugang zum Repository wurde angeschafft und an der Hauptbibliothek Universität Zürich in Betrieb genommen.

2.4 Verbund

Informationsverbund der Universität Zürich

2009 war ein Jahr ohne Versionswechsel für das Bibliothekssystem Aleph, dafür mit einem Jubiläum: seit zehn Jahren wird der Bibliothekskatalog *IDS Zürich Universität* mit Aleph betrieben. Dieser Anlass wurde am 28. August in den Räumen der Medizinbibliothek Careum gebührend gefeiert.

Die Verbundkoordination hat 2009 insgesamt 1'177 neue Supportanfragen bearbeitet, welche über die Web-Applikation UZH-Verbundsupport erfasst worden

sind. Hinzu kommen ungezählte Anfragen, welche persönlich, per Telefon oder per E-Mail an die Verbundkoordination herangetragen worden sind. Die ordentlichen Schulungen, die Summer School wie auch die regelmässigen Sitzungen der verschiedenen Arbeitsgruppen fanden im üblichen Rahmen statt. Zweimal wurden Service Packs, eine Art „kleiner Versionswechsel“, installiert sowie über Weihnachten die Indizes neu aufgebaut.

Hervorzuheben ist die Mitarbeit am E-lib.ch-Teilprojekt *Swissbib*. *Swissbib* hat zum Ziel, einen Metakatalog der Schweizer Hochschulbibliotheken und der Schweizerischen Nationalbibliothek der Generation "Katalog 2.0 / Web 2.0" aufzubauen. Die Hauptaufgabe für die Verbundkoordination war das Einrichten eines Publishing-Mechanismus, welcher die bibliographischen Daten des Bibliothekskatalogs *IDS Zürich Universität* dem neuen Katalog *Swissbib* zur Aufbereitung kommuniziert.

Zusammenarbeit mit den Informatikdiensten der Universität Zürich

Die Zusammenarbeit mit den Informatikdiensten der Universität Zürich ist formeller geworden. Eine konkrete Folge davon ist, dass Arbeiten im Umfeld von Aleph, in welche die Informatikdienste involviert sind, neu jeweils bis Ende August bei den Informatikdiensten für die Jahresplanung des Folgejahres als Projekte beantragt werden müssen, wenn der Aufwand für sie mehr als fünf Personentage ausmacht, hohe Beschaffungskosten damit verbunden sind oder hohe Komplexität und grössere Unsicherheiten zu erwarten sind. Von acht beantragten Projekten für 2010 konnten die Informatikdienste mit ihren Personalressourcen für die Bibliothekssysteme lediglich eines in ihre definitive Planung aufnehmen. Bei diesem Projekt handelt es sich um den Versionswechsel von Aleph 18 zu Aleph 20.

OCLC

OCLC (Online Computer Library Center) ist eine Non-Profit-Organisation und einer der wichtigsten Anbieter im Bibliotheksgeschäft. Ihr bekanntestes Produkt ist *WorldCat*, die weltgrösste bibliographische Datenbank.

Als einzige Bibliothek in der Schweiz verwendet die Hauptbibliothek bereits seit mehr als 20 Jahren das Fernleih-Modul von OCLC (*WorldCat Resource Sharing*) für die Bestellung von Auslandsliteratur. Mit einem Bestand von mehr als einer Milliarde physischer und digitaler Einträge deckt die Datenbank alle Themen und Spezialgebiete ab. Die einfache Handhabung des Systems ermöglicht eine rasche und unkomplizierte Beschaffung komplexer Kundenwünsche. Mit *WorldCat Resource*

Sharing lässt sich die Reichweite des primären Fernleihdienstes beträchtlich erweitern, und die Erfüllungsquoten liegen bei über 95 Prozent.

Als Mitglied des IDS (Informationsverbunds Deutschschweiz) ist der Informationsverbund der Universität Zürich 2009 Mitglied von OCLC geworden. Seit Juni ist der Zugang zu *WorldCat*-Daten über die Schnittstelle Z39.50 möglich. Damit werden die bisher eingekauften Fremddaten durch einen viel grösseren Datenpool abgelöst. Dies ist eine substanzielle Verbesserung der Unterstützung der zeitintensiven Katalogisierung. Für Anfang 2010 ist geplant, die Katalogdaten des *IDS Zürich Universität* über *Swissbib* in den *WorldCat* zu laden. Ab diesem Zeitpunkt werden die Bestände der Universität Zürich über *WorldCat* auffindbar sein.

ARC

Mit ARC (Aleph Reporting Center) – seit Sommer 2009 für den Informationsverbund der Universität Zürich in der Version 2.0 installiert – sind erweiterte Auswertungen der Aleph-Daten möglich. Dazu werden periodisch rund 370 Felder aus den bibliographischen und administrativen Aleph-Daten entladen. Für verschiedene Verbundbibliotheken können mit Hilfe von ARC Reports erstellt werden, beispielsweise die Liste nie ausgeliehener Exemplare einer Bibliothek, Liste der offenen Reservationen und Inventarlisten mit speziellen Kriterien.

3 Betrieb

3.1 Organisation

Die Hauptbibliothek Universität Zürich gehört dem Bereich **Akademische Dienste** an, der vom Prorektor Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. Egon Franck, geleitet wird.

Gremienstrukturen

Die **Bibliothekskommission** trat zu ihren drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Am 26. Januar verabschiedete sie die Anträge in der Literatur- und Informationsversorgung zuhanden des Entwicklungs- und Finanzplans (EFP) 2009/2010-2013. Die ersten EFP-Beschlüsse der Universitätsleitung konnte sie an ihrer Sitzung vom 1. Juli zur Kenntnis nehmen, ebenso den Schlussbericht Reporting E-Medien und Zeitschriften für das Rechnungsjahr 2008. Die Hauptbibliothek legte im Juli das Verfahren zum Ausbau der Zentralen Bewirtschaftung von Zeitschriften vor, welches die Bibliothekskommission genehmigte. Am 4. November nahm die Kommission den Bericht Speicherbibliothek entgegen und leitete ihn der Universitätsleitung weiter. Weiter verabschiedete die Bibliothekskommission die E-Library-Strategie, und sie nahm den dokumentierten Prozess der E-Media-Beschaffung zur Kenntnis. Die Diskussion um die Archivierung von Master-Arbeiten bestätigte die Ergebnisse einer davor durchgeführten Umfrage bei den Fakultäten: eine einheitliche Regelung für alle Fakultäten wird nicht angestrebt. Die Option einer Archivierung auf ZORA soll angeboten werden.

Die **Bibliothekskoordination** veranstaltete zwei Sitzungen im Plenum (26. Mai und 24. November). Die Mitglieder als Vertreter der Institutsbibliotheken und der Partner wünschten einen verstärkten Austausch und Zusammenarbeit bei ihren Schulungsangeboten, woraus eine neue Arbeitsgruppe Informationskompetenz Zürich entstand. Weitere Anliegen betrafen die Arbeitsplätze zum Lernen, Öffnungszeiten am Sonntag und die Kooperative Printarchivierung.

Der **Ausschuss E-Media** der Bibliothekskoordination traf sich ebenfalls zu zwei Sitzungen (6. Mai und 30. September). Er unterstützt die E-Media-Koordination an der Hauptbibliothek bei der Überprüfung des bestehenden Portfolios an elektronischen Informationsressourcen der UZH. Darüber hinaus behandelte er die

Unterlagen zur Zentralen Bewirtschaftung und zum Prozess der E-Media-Beschaffung, welche am Schluss der Bibliothekskommission vorgelegt wurden.

2009 wurde der **Ausschuss Speicherbibliothek** unter Einbezug und Mitwirkung der Abteilung Bauten und Räume eingesetzt. Verschiedene Institutsbibliotheken haben schon länger bevorstehende und teilweise akute Platznot angemeldet, weshalb die UZH die Einrichtung einer Depotbibliothek thematisierte. Im Februar 2009 fragte der Kanton Luzern den Kanton Zürich an, ob er beim Projekt „Kooperative Speicherbibliothek“ mitwirken würde. Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich hat die Universität um eine Stellungnahme gebeten, worauf die Universitätsleitung an ihrer Sitzung vom 26. Februar beschloss, dass einerseits die internen Vorabklärungen betreffend Depotbibliothek weitergeführt und andererseits die Option „Kooperative Speicherbibliothek“ ebenfalls geprüft werden soll. Der vom Ausschuss 2009 erarbeitete Bericht Speicherbibliothek empfiehlt, „die Beteiligung an einer Kooperativen Speicherbibliothek weiter voranzutreiben“. Bibliothekskommission und Universitätsleitung sind dieser Empfehlung Ende 2009 gefolgt.

Evaluation

Das im Oktober 2007 gestartete Evaluationsverfahren bei der Hauptbibliothek hatte bis Ende 2008 zum Gesamtevaluationsbericht der Evaluationsstelle geführt. Dieser wurde Anfang 2009 im Universitätsrat behandelt. Danach bereitete die Universitätsleitung im Sommer den *Follow-up* vor. Das *Follow Up*-Gespräch fand am 21. Oktober statt und führte zu einer Zielvereinbarung, welche die Universitätsleitung am 17. Dezember genehmigte. Die Zielvereinbarung definiert acht Massnahmen, zu denen die Hauptbibliothek bis Ende April 2010 Stellungnahmen und Berichte vorlegen wird.

Unterhalt Strickhofgebäude

Die Teppichbeläge in den Lesesälen der Studienbibliothek Irchel (Strickhofgebäude) waren letztmals 1993/1995 in drei Etappen ersetzt worden und nach rund 15 Jahren zum Teil sehr stark beschädigt. Die Abteilung Bauten und Räume entschloss sich nach einer längeren Evaluation und in Absprache mit der HBZ zu einer Gesamtanierung in einem Arbeitsblock von drei Wochen. Die Studienbibliothek Irchel blieb vom 21. August bis am 13. September geschlossen; die Forschungsbibliothek Irchel übernahm während dieser Zeit die längeren Öffnungszeiten bis Abends um 20 Uhr, womit die Arbeitsplatzsituation für die Studierenden entschärft werden konnte. Die beteiligten Firmen für Transport, Einrichtung und Reinigung arbeiteten sich in einem sehr engen Zeitplan durch die

fünf Räume bzw. Ebenen. Die Arbeiten wurden dank der professionellen Abwicklung termingerecht beendet, das Team der Studienbibliothek Irchel nahm die Schlusskontrollen vor, die diversen Dienste des Betriebsdienstes Irchel halfen jederzeit mit, und die Bibliothek konnte mit Beginn des Studienbetriebs des Herbstsemesters am 14. September geöffnet werden. Die Sanierung der Bodenbeläge ist auf der Internet-Fotoplattform Flickr dokumentiert (vgl. Link auf der HBZ Website).

Grössere Unterhaltsarbeiten erfolgten auch im Bereich der technischen Anlagen. Im Februar 2009 war im Strickhofgebäude die 1980 installierte Brandmeldeanlage komplett ersetzt worden. Im November wurde die Liftanlage nach 30 Betriebsjahren einer einmonatigen Totalrevision unterzogen, die Bücher mussten während dieser Zeit für die Rückstellung in die Freihandregale manuell in die oberen Stockwerke getragen werden. Der Betriebsdienst Irchel unterstützte die Studienbibliothek Irchel dabei mit einem täglich vor Ort eingesetzten Mitarbeiter der im Strickhofgebäude angesiedelten Gärtnerei.

3.2 Personal

Der Stellenplan der HBZ führte Ende 2009 28,9 Stellen auf, inklusive der Stelle IDS Verbundkoordinatorin, finanziert durch den Informationsverbund Deutschschweiz. 2009 ist für die Redaktion von ZORA eine neue zusätzliche Stelle geschaffen worden, welche die Universitätsleitung der HBZ im Rahmen des Entwicklungs- und Finanzplans 2008/2009-2012 bewilligt hatte.

Der Personalbestand umfasste zum Jahresende 53 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auf den 28,9 Planstellen waren 42 Mitarbeitende beschäftigt, darunter 8 Studierende in Aufsichtsfunktionen. Auf den 3 Lehrstellen und 3 Praktikumsstellen waren 6 Personen in Ausbildung angestellt. Weitere 5 Mitarbeitende standen in einem befristeten Anstellungsverhältnis (Dritt- und Sondermittel sowie im Einsatzprogramm).

Hauptbibliothek Universität Zürich

Direktor : 100% Heinz Dickenmann

Forschungsbibliothek Irchel (7,6 Stellen)

Stv. Direktorin und Leiterin : 100% Ingeborg Zimmermann

Stv. Leiterin	: 90%	Barbara Dändliker
Koordinatorin Dokumentlieferdienst	: 90%	Claudia Fischer
Koordinator Open Access	: 80%	Christian Fuhrer
Koordinator Langzeitarchivierung	: 80%	Christian Gutknecht
Zeitschriften	: 80%	Helga Hinz (ab August)
Koordinatorin Zugangsmanagement	: 90%	Monika Puwein
Dokumentlieferdienst	: 50%	Fabian Steiner
Koordinator FH-Ausbildung	: 100%	Dorian Wyer
Lernende	: 100%	Anika Connolly (ab August)
Praktikantin	: 50%	Claudia Bischofberger
ZORA Redaktion befristet	: 60%	Elena Michajlovitsch (ab April)
ZORA Redaktion befristet	: 40%	Karin Weibel (ab Mai)

Studienbibliothek Irchel (4,3 Stellen)

Leiterin	: 100%	Brigitte Schubnell
Stv. Leiterin	: 80%	Renata Heck
Koordinatorin Ausleihe/Katalogisierung	: 90%	Béatrice Keller
Koordinator Berufliche Grundbildung	: 80%	Reinhard Lang
Koordinatorin Erwerbung	: 50%	Denise Lucchini
Aufsicht	: 10%	Giada Ferrari
Aufsicht	: 10%	Kristian Gavran
Aufsicht	: 10%	Eliano Sonzogni (ab Dezember)
Lernende	:	Nadine Seekirchner (ab August)
Praktikantin	:	Alexandra Kuttnig

Medizinbibliothek Careum (9,3 Stellen)

Leiterin	: 100%	Anna Schlosser
Stv. Leiterin	: 80%	Esther Peter-Müller
Informations- und Dokumentvermittlung	: 50%	Gabriela Beuchat (ab Mai)
Zeitschriften	: 90%	Dorothee Biveroni
Koordinatorin Gesundheitsberufe/KISPI	: 100%	Brigitte Burkhalter
Fachreferentin Medizin	: 60%	Martina Gosteli (ab März)
Berufsbildnerin	: 90%	Margrit Grimmer
Informations- und Dokumentvermittlung	: 100%	Alexandra Hager (ab September)
Dokumentlieferdienst	: 60%	Liliane Mattenberger
Logistik	: 100%	Sandra Proyer
Erwerbung	: 50%	Karin Rauch
Informationskompetenz	: 20%	Philipp Stalder

Aufsicht	:	6%	Lucas Michael
Aufsicht	:	6%	Fabio Pederiva
Aufsicht	:	6%	Severin Ritter
Aufsicht	:	6%	Christian Samokec
Aufsicht	:	6%	Deniz Tiknaz (ab April)
Lernende	:	100%	Julia Keller
Praktikantin	:	50%	Andrea Dietiker (ab Oktober)
Einsatzprogramm befristet	:	50%	Michael Breitenmoser (ab Januar)

IT/Verbund (5,7 Stellen)

Leiter	:	100%	Simon Allemann
Stv. Leiter	:	100%	Hans Urech
Bibliothekssystem	:	80%	Marlise Daum
PC/LAN-Support	:	50%	Susi Güttinger
E-Media-Technik	:	100%	Nenad Milošević
PC/LAN-Support	:	70%	Roland Winzeler
PC/LAN-Support	:	70%	Hanna Wojtas

Informationsverbund Deutschschweiz (1 Stelle)

IDS Verbundkoordinatorin	:	100%	Esther Straub
--------------------------	---	------	---------------

E-lib.ch Projekt Informationskompetenz

Projektleiter befristet	:	80%	Philipp Stalder (ab Januar)
Kurskonzept befristet	:	60%	Barbara Straub (ab Mai)

Personalwechsel

Zwei Mitarbeitende der HBZ haben sich 2009 pensionieren lassen, Ende März Regula Böniger (40%) in der Forschungsbibliothek Irchel und auf Ende April Christina Boller (50%) in der Medizinbibliothek Careum. Zwei weitere haben auf Ende Juli ihre Stelle gewechselt: Annette Erzinger (40%) in der Forschungsbibliothek Irchel und Barbara Metzger (60%) in der Medizinbibliothek Careum. Der stellvertretende Leiter der Medizinbibliothek Careum und Fachreferent für Medizin, Dr. med. Philipp Stalder, gab seine Funktion per Januar ab und wechselte auf eine befristete Projektleiterstelle im Umfang von 80%, er leitet das E-lib.ch-Projekt *Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen* mit einer Laufzeit von Anfang 2009 bis Ende 2011. Daneben bleibt er mit 20% im Schulungsteam der HBZ.

Frau Esther *Peter-Müller*, HBZ-Koordinatorin Information, übernahm ab Januar die Funktion der stellvertretenden Leiterin der Medizinbibliothek Careum. Die anderen freigewordenen Stellen und Aufgaben übernahmen in der Medizinbibliothek Careum ab März Martina *Gosteli*, Dr. sc. nat. ETH, Gabriela *Beuchat* (I+D Assistentin) ab Mai und Alexandra *Hager*, Diplom-Bibliothekarin und Absolventin der Genfer Weiterbildung CESID, ab September. In der Forschungsbibliothek Irchel übernahm im August Helga *Hinz* (I+D Assistentin) mit 80% die Aufgaben ihrer beiden Vorgängerinnen. Das Team in der Forschungsbibliothek Irchel war bis Ende März vorübergehend mit einer achtköpfigen Task Force zur Verstärkung der ZORA-Redaktion erweitert worden, zwei davon konnten dank Sondermitteln befristet weiter beschäftigt werden: Elena *Michajlovitsch* (ab April) und Karin *Weibel* (ab Mai). Die neue ZORA-Stelle war bereits im Oktober 2008 zu 80% mit Christian *Gutknecht* (I+D Spezialist FH) und zu 20% mit Dorian *Wyer* (I+D Spezialist FH) besetzt worden (vgl. HBZ Jahresbericht 2008, S. 23).

Bei den drei Praktikumsstellen für den berufsbegleitenden Studiengang Informationswissenschaft der HTW Chur im Umfang von 50% folgte in der Medizinbibliothek Careum nach dem erfolgreichen Studienabschluss und Austritt von Matthias Nimke im Oktober Andrea *Dietiker* als neue Praktikantin.

Nicole Vogler und Soraya Catoja beendeten im August ihre dreijährige Lehrzeit als Informations- und Dokumentationsassistentinnen mit sehr guten Abschlussnoten bei der Lehrabschluss- als auch bei der Berufsmaturitätsprüfung. Nicole Vogler erreichte sogar den besten Maturaabschluss ihres Jahrganges und wurde besonders geehrt: Herzliche Gratulation! Die beiden neuen Lernenden in den Irchel-Bibliotheken der HBZ ab August, Nadine *Seekirchner* und Anika *Connolly*, absolvieren diese Lehre als erste gemäss der reformierten Berufsbildung mit dem Abschluss „Fachfrau Information und Dokumentation EFZ“, Dauer wie bisher drei Jahre.

Bei den Studierenden, welche die Öffnungszeiten der HBZ am Abend und am Samstag unterstützen, waren folgende Wechsel zu verzeichnen: In der Medizinbibliothek Careum traten Barbara Waltert und Romano G. Zoccolan aus und wurden ab April durch Deniz *Tiknaz* ersetzt. In der Studienbibliothek Irchel folgte auf Luca Lorenzi und den kurzen Einsatz von Chantal Bullet im Dezember Eliano *Sonzogni*.

Die Hauptbibliothek dankt allen ehemaligen Mitarbeitenden für ihre Arbeit und ihr Engagement in der HBZ.

Fachberater

Eine Fachberaterin und 19 Fachberater unterstützen die Hauptbibliothek Universität Zürich auf dem Irchel-Campus bei der Beschaffung der Medien für die Studienbibliothek Irchel und die Forschungsbibliothek Irchel. Die Jahressitzung der Fachberater fand am 27. Februar 2009 statt.

Herr Dr. E. Urmi, Fachberater für Botanik, trat im Frühjahr 2009 in den Ruhestand und übergab sein Amt an Herrn Prof. Dr. H.-R. Preisig. Herr Prof. Dr. H. U. Zeilhofer, Direktor des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie und Fachberater für Pharmakologie, gab diese Funktion an Herrn Dr. D. Benke weiter.

Anatomie	Dr. L. Slomianka
Anthropologie	Prof. Dr. Ch. Zollikofer
Biochemie	Prof. Dr. H. Gehring
Botanik	Prof. Dr. H.-R. Preisig
Chemie	Prof. Dr. R. K. O. Sigel (ACI)
	PD Dr. R. Fallahpour (OCI)
	Prof. Dr. J. Hutter (PCI)
Geographie	dipl. geogr. G. Seitz
Hirnforschung	Prof. Dr. U. Gerber
Informatik	Prof. Dr. M. Hess
Mathematik	Prof. Dr. M. Brodmann
Molekularbiologie	Frau Dr. M. Hediger Niessen
Umweltwissenschaften	PD Dr. H. Brandl
Paläontologie	PD Dr. W. Brinkmann
Pharmakologie	Dr. D. Benke
Physik	Dr. P. Robmann
Physiologie	Prof. Dr. C. A. Wagner
Sekundar- und Fachlehrerausbildung	Prof. Dr. P. Weymuth
Zoologie	PD Dr. Th. Labhart
	Prof. Dr. T. Wilson (Museum)

3.3 Finanzen

SAP-Kostenstellenbericht Hauptbibliothek Universität Zürich:

HBZ Rechnung 2009

	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung 2009
Total Erträge	- 897'497	- 782'000	- 898'021	- 116'021
<i>Betriebsaufwand</i>	<i>5'376'300</i>	<i>5'944'000</i>	<i>5'871'917</i>	<i>- 72'083</i>
<i>Kleininvestitionen</i>	<i>42'820</i>	<i>35'000</i>	<i>62'724</i>	<i>27'724</i>
<i>Übriger Personalaufwand</i>	<i>64'354</i>	<i>53'000</i>	<i>66'120</i>	<i>13'120</i>
Total Betriebskosten	5'483'474	6'032'000	6'000'761	- 31'239
Betriebs-Ergebnis 1	4'585'977	5'250'000	5'102'740	- 147'260
Lohnkosten	2'818'273	3'184'000	3'173'320	- 10'680
Betriebs-Ergebnis 2	7'404'250	8'434'000	8'276'060	- 157'940
Sozialleistungen	476'920	530'200	559'044	28'844
Betriebs-Ergebnis 3	7'881'170	8'964'200	8'835'104	- 129'096
Verrechnete Nebenkosten	2'351'177	2'362'100	2'338'020	- 24'080
Betriebs-Ergebnis 4	10'232'347	11'326'300	11'173'124	- 153'176

Die Rechnung 2009 für die beiden HBZ-Kostenstellen 98781 und 98785 schliesst beim Betriebsergebnis 2, das in der Verantwortung des Kostenstellenleiters liegt, mit einem Überschuss von CHF 157'940 bzw. 1,9%.

Die **Erträge** 2009 erreichten denselben Umfang wie die Einnahmen der Vorjahresrechnung 2008.

Der *Betriebsaufwand* 2009 erhöhte sich gegenüber der Rechnung 2008 um CHF 496'000, ausgelöst durch die höheren Kosten bei den Medien mit CHF 481'000. Im Saldo des Betriebsaufwands verblieb gegenüber dem Budget dennoch ein Rest nicht verwendeter Mittel von CHF 72'083.

Die Medienerwerbung als grösste Kostenartengruppe des Betriebsaufwands zeigt wie im Vorjahr ein praktisch ausgeglichenes Bild (siehe Tabelle „Medien“, Seite 24), die Erwerbung überzog ihr Budget mit CHF 14'778 oder 0,3%.

Der Hauptteil des gegenüber der Rechnung 2008 deutlich höheren Medienaufwands 2009 geht mit CHF 444'000 zulasten der zusätzlichen Kosten für die Zeitschriften-Erwerbung, wobei die budgetierte Teuerung nicht im vollen Ausmass beansprucht wurde. Detaillierte Analysen zum Medienbudget wird das „Reporting E-Medien und Zeitschriften“ zuhanden der Bibliothekskommission in der Juni-Sitzung 2010 liefern.

CHF 24'000 Mehraufwand gegenüber der Rechnung 2008 sind an den Open Access Verlag *BioMed Central* (BMC) als Publikationsgebühren bezahlt worden. Das auf 2009 massiv erhöhte Budget für Publikationen mit CHF 125'000 (2008 noch CHF 30'000) konnte die vielen Submissionen der Autoren an *BioMed Central* aber erneut nicht auffangen.

Medien

SAP-Buchungen	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung 2009
Einzelwerke/Fortsetzungen	154'154	161'000	160'117	- 883
Publikationen (BMC)	113'800	125'000	137'861	12'861
Zeitschriften	4'080'085	4'533'000	4'524'486	- 8'514
Datenbanken	752'633	748'000	759'314	11'314
Total Medien	5'100'672	5'567'000	5'581'778	14'778

Die Abweichungen in der Rechnung gegenüber dem Budget blieben bei den vier Medienkonti 2009 insgesamt erfreulich minimal.

Der Aufwand für die *Kleininvestitionen* überstieg das Budget wegen der Umbuchung einer IT-Beschaffung von CHF 20'000 aus der Investitions- in die Betriebsrechnung und wegen einer Budgetverlagerung innerhalb der Kostenstelle im Umfang von CHF 10'000 für den Ausbau der Lizenzen des Bibliothekssystems.

Beim *Übrigen Personalaufwand* fielen höhere Reisespesen wegen der ausserordentlichen Summierung internationaler Konferenzen im Berichtsjahr an.

Die **Betriebskosten** insgesamt schlossen in der Rechnung 2009 mit einem kleinen Positivsaldo von rund CHF 30'000.

Das Betriebsergebnis 1 mit der Verrechnung der Erträge blieb um CHF 147'260 unter dem Budget. Das Lohnbudget wurde um CHF 10'680 bzw. 0,3% nicht ausgeschöpft; der positive Saldo erhöhte sich deshalb beim Betriebsergebnis 2 auf den Schlussstand von CHF 157'940.

3.4 IT

Die IT der Hauptbibliothek beschaffte über den Investitionskredit 2009 unter anderem einen Ersatz für die alte 3M-Selbstverbuchungsanlage und 65 neue 22"-Bildschirme für die Medizinbibliothek Careum. Ursprünglich wurden nur 50 Bildschirme beantragt. Da der Preiszerfall für diese Hardware-Komponente jedoch ausgesprochen stark war, reichte das beantragte Budget für 15 zusätzliche Bildschirme, von denen zehn nun in der Studienbibliothek Irchel im Einsatz stehen.

Die Mitarbeitenden des IT-Supports haben 2009 insgesamt 491 neue Supportanfragen bearbeitet, welche über die Web-Applikation „Eventum“ erfasst worden sind. Hinzu kommen ungezählte Anfragen, welche persönlich, per Telefon oder per E-Mail an den IT-Support herangetragen worden sind.

4 Anhang: Statistiken

4.1 Verbunddatenbank IDS Zürich Universität

Exemplare nach Fakultäten 2009

Theologie	134'939	5.5 %
Wirtschaftswissenschaften	178'230	7.2 %
Medizin	305'147	12.4 %
Veterinärmedizin	10'778	0.4 %
Philosophie	1'018'032	41.4 %
Mathematik-Naturwissenschaften	370'591	15.1 %
Universität Zürich Online	1'020	0.1 %
Externe	440'107	17.9 %
Exemplare	2'458'844	100.0 %

Aufnahmen nach Fakultäten 2009

Theologie	106'265	5.9 %
Wirtschaftswissenschaften	127'894	7.1 %
Medizin	176'230	9.7 %
Veterinärmedizin	7'686	0.4 %
Philosophie	863'276	47.7 %
Mathematik-Naturwissenschaften	220'272	12.1 %
Universität Zürich Online	985	0.1 %
Externe	306'669	17.0 %
Aufnahmen*	1'809'277	100.0 %

Bestand Verbunddatenbank

	2008	2009	Zuwachs
Exemplare	2'346'934	2'458'844	** 111'910
Aufnahmen	1'465'255	1'517'032	** 51'777

* Inkl. Mehrfachzählung, Total der Aufnahmen: 1'517'032

** Berücksichtigt ist der Wegfall von 28'079 Exemplaren durch den Wechsel der Bibliothek der ZHAW-P (Zürich) zu NEBIS sowie der Zuwachs aus der Retrokonversion der beiden neuen Verbundbibliotheken UARCH und UMLS.

4.2 Erwerbung Einzelwerke / Fortsetzungen

Aleph-Buchungen	Exemplare		Rechnung in CHF	Budget in CHF
Fachgebiete Irchel	2008	2009	2009	2009
Anatomie	126	123	6.964,14	6.000,00
Anthropologie	19	24	1.863,89	2.000,00
Biochemie	109	103	8.137,36	8.000,00
Botanik		88	5.881,73	4.000,00
Chemie	60	32	2.180,48	4.000,00
Geographie	119	115	12.085,97	12.000,00
Hirnforschung	148	78	4.136,73	6.000,00
Informatik	24	16	2.190,31	2.000,00
Mathematik	100	119	8.016,99	8.000,00
Molekularbiologie		39	2.886,11	2.000,00
Paläontologie	131	145	7.900,98	7.000,00
Pharmakologie	48	36	2.657,99	4.000,00
Physiologie	12	13	1.540,79	2.000,00
Physik	32	40	2.705,98	3.000,00
Sekundar- und Fachlehrer	56	66	4.643,99	4.000,00
Umweltwissenschaften	131	166	10.192,02	9.000,00
Zoologie	35	35	1.519,53	2.000,00
Total Fachgebiete	1333	1446	101.158,35	101.000,00
Nachschlagewerke Lehre	108	179	6.314,36	3.000,00
Nachschlagewerke Forschung	12	13	2.395,98	4.000,00
Monogr. Serien Forschung	32	21	7.710,25	12.000,00
Total SBI und FBI	1485	1659	117.578,94	120.000,00
Fachgebiete Careum				
Medizin	606	493	24.726,73	25.000,00
Gesundheitsberufe	301	315	16.451,09	16.000,00
Total MBC	907	808	41.177,82	41.000,00
Total HBZ	2392	2467	158.756,76	161.000,00

4.3 Katalogisierung / Bestand

Exemplare Aleph-Datenbank (Sublibrary Sigel)	2008	2009	Zuwachs
Studienbibliothek Irchel USBI	42'052	42'090	¹ 38
Magazin SBI ULMAG	4'966	4'973	7
Forschungsbibliothek Irchel UFBI	85'277	84'116	² -1'161
Medizinbibliothek Careum UMBC	96'982	97'723	³ 741
Archiv MBC ULARV	54'765	58'198	3'433
Total HBZ	284'042	287'100	⁴ 3'058
Anatomie UANAT	1'100	605	⁵ -495
Anthropologie UANTH	5'865	5'954	89
Umweltwissenschaften UIFU	2'374	2'336	⁶ -38
Zoologischer Garten UTIER	570	570	0
Zoologisches Museum UZM	1'236	1'237	1
Total Institute Universität Zürich Irchel	11'145	10'702	-443
Augenklinik ULAUG	3'356	3'457	101
Biologisches Zentrallabor ULBZL	152	149	-3
Dermatologische Klinik ULDER	2'183	2'188	5
Departement Med. Radiologie ULDMR	2'108	2'134	26
Departement Frauenheilkunde ULFHK	3'781	3'792	11
Institut für Anästhesie ULIFA	2'346	2'248	-98
Institut für Klinische Chemie ULIKC	251	237	-14
Neurochirurgie ULNCH	1'106	1'114	8
Neurologie ULNOS	19	20	1
ORL-Klinik ULORL	1'049	1'209	160
Psychiatrische Poliklinik ULPSY	390	412	22
Pathologie ULPTY	619	671	52
Rheumaklinik ULRUZ	412	438	26
Urologie ULURO	297	299	2
Total Institute/Kliniken UniversitätsSpital Zürich	18'069	18'368	299

Institut für Med. Mikrobiologie UIMIV	1'505	1'500	-5
Institut Sozial- u. Präventivmed. UISPM	2'324	2'397	73
Kinderspital UKISP	1'110	1'497	387
Psychiatrische Universitätsklinik UPUK	16'002	16'635	633
Zentrum Kinder- u. Jugendpsych. UZKJP	2'107	2'132	25
Total Medizinische Institute	23'048	24'161	1'113
Universität Zürich Zentrum			
Total	336'304	340'331	4'027

¹ Der effektive Jahreszuwachs der USBI beträgt 1'113 Medien. Ein Bestand an U-Matic- und Videokassetten von 954 Exemplaren wurde ausgeschieden.

² Die UFBI hat rund 80 Zeitschriften von Print auf e-only umgestellt. Zudem wurden die Zeitschriften 2009 laufend und nicht mehr im Folgejahr gebunden, d.h. die umfangreichen Exemplareinheiten „Heft“ aus den Jahren 2008 und 2009 reduzierten sich auf die wenigen Exemplareinheiten „Zeitschriftenband“ mit einem Minussaldo in der Datenbank-Zählung.

³ Der Zuwachs im Freihandbestand der UMBC entspricht der Erwerbung 2009 und zusätzlich ergänzten Zeitschriftenbänden. Der Freihandbestand wurde in der Revision 2009 um 2'200 Exemplare, die vor 1996 erschienen und nie ausgeliehen worden waren, reduziert und in den Archivbestand übernommen. Deshalb der relativ kleine Zuwachs von 741 Einheiten.

⁴ Mit Berücksichtigung der gelöschten und ausgeschiedenen Exemplare beträgt der effektive Exemplar-Zuwachs 9'800 Einheiten. Zu den total 287'100 Exemplaren gemäss Aleph-Datenbank sind zudem rund 40'000 Zeitschriftenbände zu zählen, die im Bibliothekssystem nicht einzeln oder gar nicht erfasst sind. Der **HBZ-Bestand** umfasste Ende 2009 **327'000 Einheiten**.

⁵ Die Anatomie UANAT wurde aufgelöst. Die Triage und Bearbeitung der Bände wird von der Studienbibliothek Irchel übernommen.

⁶ Die Umweltwissenschaften UIFU haben 30 Werke erworben und 68 Bücher ausgeschieden.

4.4 Ausleihe / Dokumentlieferdienst

Anzahl Einheiten 2009	FBI/SBI	MBC	HBZ
Ausleihe / Fernleihe (Originaldokumente)			
Ausleihen	15'624	19'270	34'894
Verlängerungen ¹	21'631	21'874	43'505
Nehmende Fernleihe	98	153	251
Gebende Fernleihe	179	170	349
Total Ausleihen HBZ	37'532	41'467	78'999
Rückgaben über das Transferkonto ²	707	160	867
Dokumentlieferdienst (Artikellieferung)			
Nehmende Fernleihe	1'605	4'153	5'758
Gebende Fernleihe	2'216	14'031	16'247
Total erledigte Anfragen HBZ	3'821	18'184	22'005
Aktive Benutzerinnen / Benutzer 2009	FBI/SBI	MBC	HBZ
Total ³	3'465	2'918	6'383

¹ Veränderte Ausleihfristen seit Ostern 2008: 2x automatische Verlängerungen

² Kurierdienst zwischen den Teilbibliotheken der HBZ

³ Mehrfachzählungen möglich

FBI: Forschungsbibliothek Irchel

SBI: Studienbibliothek Irchel

MBC: Medizinbibliothek Careum

4.5 Schulung

Für Studierende und Mitarbeitende der Universität Zürich, des UniversitätsSpitals Zürich, des Careum Bildungszentrums und für Externe

2009	Kurse	Stunden	Teilnehmende
Medizinische Fakultät	40	82.8	719
Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät	5	8.0	84
Philosophische Fakultät	6	12.0	180
Kinderspital Zürich / USZ / Ärzte	8	13.5	96
Gesundheitsberufe	16	21.5	247
Externe	8	13.5	137
Dienstags- bzw. Mittwochskurse der HBZ	17	16.3	31
Total	100	167.6	1'494

Für Bibliotheksmitarbeitende im Informationsverbund der Universität Zürich

2009	Kurse	Stunden	Teilnehmende
Ausleihe	2	42	12
Drucksachen	2	7	7
Erwerbung	2	28	9
GUI-Recherche	2	7	15
Katalogisierung mit KIDS	1	35	7
Katalogisierung mit Aleph	2	63	15
Zeitschriftenverwaltung	2	28	6
ARC	1	3	8
Ausleihe, Refresher-Kurs	1	3	11
Erwerbung, Refresher-Kurs und Workshop	1	3	3
Katalogisierung, Workshop	1	3	22
SWD-Einführung und Workshop	1	3	5
Total	18	225	120

Für Mitarbeitende der Universität Zürich (ZORA Redaktion)

2009	Kurse	Stunden	Teilnehmende
Einführungskurs zu ZORA	8	16.0	25